

Pressemitteilung

Fachtag „Familie im Wandel“ in Erfurt

Die im letzten Jahr erschienene Orientierungshilfe „Zwischen Autonomie und Angewiesenheit – Familie als verlässliche Gemeinschaft stärken“ des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland hat in den Kirchen und darüber hinaus zu heftigen Debatten geführt. Einer der Hauptkritikpunkte ist, dass die verschiedenen Familienformen als grundsätzlich gleichwertig beschrieben werden.

Darf die Kirche vom Leitbild der Ehe als Grundlage der Familie abweichen? Welches Familienbild sollten die Kirchen vertreten? Was brauchen Familien?

Das waren wohl die wichtigsten Fragen, zu denen beim Fachtag diskutiert wurde, zu dem die Ev. Aktionsgemeinschaft für Familienfragen Thüringen und der Beirat für familienbezogene Arbeit in der EKM eingeladen hatten.



Nach Grußworten von KR Frieder Aechtner (Kirchenamt) und Klaus Roes (Beirat für familienbezogene Arbeit) begann der Fachtag mit dem Vortrag von Christel Riemann Hanewinkel, Präsidentin der Ev. Arbeitsgemeinschaft Familie (eaf) auf Bundesebene und ehemalige Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesfamilienministerium. Sie stellte zunächst die Entstehung, Zielsetzung und wesentliche Inhalte der Orientierungshilfe vor. Dabei stellte sie heraus, dass Familien nicht nur Unterstützung brauchen sondern auch Anerkennung der vielfältigen Aufgaben, die sie für die Gesellschaft übernehmen.



Dr. Uwe-Karsten Plisch vom Verband der Ev. Studierendengemeinden in Deutschland erläuterte in einem „Streifzug durch Bibel und Kirchengeschichte“, wie sehr die biblischen und kirchlichen Vorstellungen von Ehe und Familie selbst als Teil gesellschaftlicher Konventionen dem Wandel unterliegen und so immer auch den Geist ihrer Zeit repräsentieren.



Das anschließende Podium wurde durch Gundula Bomm (2.v.l.), Vorsitzende der eaf Thüringen und stellvertretende Vorsitzende des Beirats ergänzt und eine interessante Diskussion mit den Teilnehmenden wurde von Eva Brackelmann, Journalistin und Geschäftsführerin der eaf Sachsen e.V. moderiert.

Kontrovers diskutiert wurde insbesondere die Frage, ob und wenn ja welches Leitbild die Kirche vorgeben sollte. Außerdem wurde die Frage thematisiert, ob nicht angesichts der schwierigen Vereinbarkeit von Familie und Beruf kirchliche und diakonische Einrichtungen hier eine Vorbildfunktion für die Gesellschaft haben sollten.